

<http://www.derwesten.de/staedte/wesel/Es-braucht-Zeit-id2977828.html>

Dorfentwicklung

## Es braucht Zeit

Wesel, 12.05.2010, NRZ



**Wesel. „Wir haben eine gemeinsame Basis für eine Zusammenarbeit mit der Stadt Wesel gefunden“, sagte Hans-Werner Schlierf, Vorsitzender des Bislicher Heimatvereins auf der Jahreshauptversammlung. Auf dieser gemeinsamen Basis soll das Dorfentwicklungskonzept vorangetrieben werden.**

Doch das brauche Zeit, denn die Umsetzung des Konzeptes stecke derzeit in den nötigen Verwaltungs- und baurechtlichen Verfahren fest. Für den Badestrand am Ellerdonksee rechnet Schlierf frühestens am Ende dieses Jahres mit einer Genehmigung des Vorhabens. „Dann benötigen wir noch eine Schwimmaufsicht und gastronomisches Gewerbe“, ergänzte er. Der Badebetrieb könne deshalb nicht vor 2011 aufgenommen werden.

Ähnlich sieht es bei der Erneuerung des Fährkopfes, dem Verkehrskonzept und weiteren Sitzbänken auf dem Deich aus. „In Deutschland geht Rechtssicherheit vor allem, dann dauert es auch mal, bis eine Bank aufgestellt wird“, sagte Hans-Werner Schlierf. Um das Verfahren für den neuen Fährkopf zu beschleunigen hat der Heimatverein in Eigeninitiative eine gebrauchte Steganlage eines Pionierhafens der Bundeswehr gekauft. Doch bis diese zum Einsatz kommt, wird noch viel Wasser den Rhein runter fließen, denn für einen neuen Fährkopf werden zahlreiche Umweltgutachten benötigt und das Planfeststellungsverfahren ist auch noch nicht abgeschlossen. „Trotz Politikverdrossenheit kämpfen wir weiter“, erklärt Hans-Werner Schlierf.

In anderen Bereichen läuft es für den Verein bedeutend besser. So besuchten im vergangenen Jahr 8000 Interessierte das Heimatmuseum, es gab 110 Führungen. „Eine beachtliche Zahl“, sagte der Leiter des Museums, Peter von Bein. Die vom Heimatverein veranstalteten Märkte waren mit 4000 Besuchern echte Publikumsmagneten. Mit 70 000 beförderten Passagieren im vergangenen Jahr ist auch Edmund Ramms, Leiter des Fährbetriebs an der „Keer tröch“, sehr zufrieden - auch weil die Betriebskosten durch Einsparungen reduziert werden konnten.

Eine zufriedenstellende Bilanz konnte Erika Märkers, für die Musikreihe „Pro Musica“ verkünden. Das erste Konzert der neuen Saison am 2. Mai war auch wieder gut besucht, und für ein Akkordeonkonzert am 4. Juli vermeldete sie schon jetzt zahlreiche Kartenreservierungen.

Die erfolgreiche Arbeit führt dazu, dass der Heimatverein Bislich für die Erreichung seiner Ziele finanziell gut aufgestellt ist. Als Nahziel nannte Schlierf unter anderem die Aufnahme der alten Schmiede in die Kulturgüter Bislichs.

Die Ehrenamtlichen des Heimatvereins werden sich auch weiterhin für ihr Dorf engagieren, versprach Schlierf am Ende der Jahreshauptversammlung. Neue Helfer seien jederzeit willkommen.